

Gute Noten für Operationen und Rehabilitation

95 Prozent der Stift-Patienten mit einem künstlichen Hüft- oder Kniegelenk sind zufrieden

SENDENHORST. Mit Spannung von den Verantwortlichen erwartet, bestätigten die Ergebnisse zur Zufriedenheit von Endoprothetikpatienten die hohe Versorgungsqualität im St.-Josef-Stift, heißt es in einer Mitteilung des Krankenhauses. Die Befragung, die der „Endo-Prothetik-Zentrum-Qualitätszirkel“ im St.-Josef-Stift initiiert hatte, habe Einfluss auf die Mes-

»Die Ergebnisse der Befragung sind für uns relevant, weil sie klarstellen, dass Endoprothetik-Operationen nicht vermeintlich ‚wirtschaftlich bedingt‘ sind, sondern wichtig für die Lebensqualität der Patienten.«

Rita Töniann

sung des „nachhaltigen Behandlungserfolgs“. Ein Jahr nach der Versorgung mit einem künstlichen Hüft- oder Kniegelenk sagten 95 Prozent der Patienten, dass sich ihre Beweglichkeit verbessert habe, und 93 Prozent erfreuten sich einer insgesamt gestiegenen Lebensqualität.

„Die Ergebnisse der Befragung sind für uns relevant, weil sie klarstellen, dass Endoprothetik-Operationen nicht vermeintlich ‚wirt-



Knie- und Hüftoperationen verbessern nachhaltig die Lebensqualität und die Beweglichkeit. Dieses Ergebnis einer Befragung von Patienten des St.-Josef-Stifts widerlegt vermeintliche wirtschaftliche Gründe für Operationen.

Foto: Bettina Goczol

schaftlich bedingt‘ sind, sondern wichtig für die Lebensqualität der Patienten“, so Geschäftsführerin Rita Töniann zu den Ergebnissen. Befragt wurden 400 Patienten,

je 200, die zwischen April und September 2015 in der Klinik für Orthopädie und Traumatologie und in der Klinik für Rheumaorthopädie endoprothetisch versorgt

worden waren. Beide Fachabteilungen zusammen bilden das zertifizierte „Endo-Prothetik-Zentrum der Maximalversorgung“.

Der hohe Rücklauf ausge-

füllter Fragebögen sei für die Qualitätsmanagementbeauftragte Martina Stangl besonders erfreulich. Somit habe das „Institut für Qualitätsmessung und Evaluation“ (IQME) aus dem Zahlenwerk aussagekräftige Ergebnisse herausfiltern können. In den allermeisten Kategorien habe das St.-Josef-Stift über dem Durchschnittswert des Benchmarks von 58 Vergleichseinrichtungen gelegen. Die höchsten Zufriedenheitswerte habe es für die medizinische Behandlung und pflegerische Versorgung gegeben.

Das Stift hatte beim IQME zusätzlich Fragen zur Anschlussrehabilitation auswerten lassen. Die Weiterempfehlung für die Nachbehandlung im Reha-Zentrum am St.-Josef-Stift steche mit 93 Prozent deutlich heraus gegenüber 68 Prozent Empfehlungsbereitschaft für externe Reha-Kliniken. Die Ergebnisse seien somit eine schöne Bestätigung des schlüssigen Konzepts, die akutstationäre Behandlung und die Anschlussrehabilitation aus einer Hand anzubieten und folgerichtig das Angebot im Reha-Zentrum weiter auszubauen. Die medizinische, pflegerische und therapeutische Qualität der Versorgung und der Behandlungserfolg seien im Reha-Zentrum deutlich besser bewertet als von Patienten, die in externen Einrichtungen weilten, heißt es im Bericht des St.-Josef-Stifts.